

Information für Presse

Funk und Fernsehen vom 17.06.2018

Gegen das Vergessen

Gedenkveranstaltung zum 65. Jahrestages des Volksaufstandes gegen das kommunistische Unrechtsregime in Jessen

Am 17. Juni 2018 jährt sich zum 65. mal der Gedenktag des Volksaufstandes auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

Der Deutsche Bauernbund hat daher in einer Gedenkveranstaltung vor der Stadtverwaltung Jessen an das historische Ereignis erinnert.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Jessen, Herr Daniel Lehmann, begrüßte die anwesenden Gäste im historischen Ambiente des Schlosshofes und würdigte die enge Verbundenheit der Stadt Jessen zum Volksaufstand von 1953.

Nach der Begrüßung haben der Präsident des Deutschen Bauernbundes, Kurt Henning Klamroth und der ehemalige Bürgermeister der Stadt Magdeburg, Dr. Willi Polte ein Grußwort gehalten.

Der Bundestagsabgeordnete Sepp Müller aus dem CDU-Regionalverband Jessen mahnte, dass auch seine und zukünftige Generationen die Vergangenheit nicht vergessen dürfen.



Präsident Klamroth



Dr. Willi Polte; Alt-Bgm. Magdeburg

Präsident
Kurt-Henning Klamroth
Westerhausen
Geschäftsführerin
Annekathrin Valverde

Deutscher Bauernbund e.V.
Adelheidstr. 1
06484 Quedlinburg
Tel.: 03946 - 708906
Fax: 03946 - 708907
E-Mail: Bauernbund@t-online.de
Internet: <http://www.bauernbund.de>

Langläufig ist die Meinung vertreten, dass dieser Volksaufstand sich in der Hauptsache auf Intellektuelle und die Arbeiterschaft bezogen hat.

Das ist nicht ganz korrekt, weil auch die Bauernschaft sich gegen die Enteignungs- und Kollektivierungsmaßnahme der deutschen Kommunisten zusammen mit den sowjetischen Besatzern gestellt haben.

Ein herausragendes Beispiel waren die Demonstrationen in Jessen.

Die Herrscher von damals haben sich neben ihrer Machtausübung auf russische Panzerrohre, vor allem eben auch auf das bewusste Ausnutzen menschlicher Schwächen bezogen - des Schüren von Hass, Neid, Missgunst; es wurde denunziert und verleumdet und in der Folge nicht selten geplündert. Viele der betroffenen Bauern gingen in den Freitod und andere flohen mit ihren Familien in den Westen.

Die überwiegende Anzahl aber beugte sich der Übermacht und getreu der Leninschen Grundprinzipien zur Kollektivierung der Landwirtschaft kam es zur direkten Proletarisierung der Bauernschaft.

„Viele Probleme, mit denen sich die bäuerlichen Betriebe heute auseinandersetzen müssen, wären bei einer gerechten Aufarbeitung 1989 gar nicht entstanden.

Darum ist die Kenntnis der historischen Zusammenhänge für heutige politische Entscheidungen notwendig“, so der Präsident des Deutschen Bauernbundes, Kurt Henning Klamroth.

Weitere Hintergründe zum Volksaufstand am 17. Juni 1953 und zur Gedenkveranstaltung 50 Jahre Zwangskollektivierung sind in einer dafür angefertigten Broschüre aufgearbeitet.

Diese kann in der Geschäftsstelle des DBB bestellt werden.



von links: MdB Sepp Müller, Präsident Kurt-Henning Klamroth; Dr. Willi Polte

V.i.S.d.P.: Kurt-Henning Klamroth; Tel.: 0170-996 16 70
Annekatriin Valverde; Tel: 0173-4 38 25 35